

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4320ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4320ND

So löppt dat in de Studentenbude

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Jan Hoppmann wartet schon seit Jahren auf einen Studienplatz. Da er kaum noch Hoffnung sieht, ertränkt er seinen Kummer im Alkohol und pumpt die anderen im Haus immer wieder um Geld an. Alle Mitbewohner der WG haben durch seinen „Suff“ so ihre Last mit ihm. Doch als Julia in der Wohngemeinschaft auftaucht, findet Jan wieder neuen Lebensmut und trinkt zunächst auch weniger. Doch Ewald – ein weiterer Bewohner der WG und bislang ein guter Freund von Jan, kennt Julia von klein auf und war schon immer in sie verliebt. Nach einigen Tagen entfacht die Liebe zwischen den beiden erneut und Jan erwischt die beiden inflagranti. Er ist völlig am Ende und ertrinkt seinen Frust wieder im Alkohol. Doch die junge Deutsch-Russin Olga – die von allen anderen immer nur schikaniert wird, regelt dann alles und für Jan, Julia und Ewald und auch für zwei andere Bewohner gibt es doch noch ein glückliches Ende...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt eine „typische“ WG. Es ist eine Mischung aus Wohnzimmer, Kochküche, Arbeitszimmer und Aufenthaltsraum. Nach hinten führt eine Tür zum Flur nach draußen, - von dort geht es rechts zur Eingangstür, links geht es zum Bad - rechts oder links im Raum eine zweite Tür zu den Zimmern der Mieter. (im Rollenbuch wird jeweils rechts angegeben) In der Mitte des Zimmers steht ein Tisch mit 4 Stühlen. Hinten rechts ein kleiner Tisch mit 2 Sesseln. Die linke Hälfte des Raumes dient als Küche. Ein Herd, mehrere Schränke – falls möglich, eine schlichte Einbauküche – Regale, evtl. Kühlschrank sowie Arbeitsplatte und Spüle (falls möglich). An den Wänden hängen Töpfe, Pfannen, Kaffeebecher u.a. Die Regale stehen voll mit Lebensmittelpackungen, Dosen und Gläser. Es sieht im ganzen Raum recht chaotisch aus. In der linken Ecke befinden sich ebenfalls einige Regale an den Wänden mit Büchern und diverser Krimskrams. Desweiteren hängen an allen übrigen Wänden Bilder, Poster, Verkehrsschilder, Friedenstauben, Sprüche, eine Pinnwand, Sticker u.a. Hier und da liegen Kleidungsstücke herum. Irgendwo steht das Telefon. An der Tür nach hinten eine Wandtafel, darauf der Dienstplan. Alles weitere (Blumen, Fenster o.a.) ist der Spielgruppe überlassen.

Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Ewald am Tisch, „arbeitet“ in seinen Büchern, macht sich auf einem Schreibblock oder auf dem Smartphone oder Tablet hin und wieder Notizen. Es ist ein Sonntag, kurz nach Mitternacht)

1. Szene

Lisa: (kommt nach einer Weile von rechts herein, holt sich aus einem Schrank ein Glas, schenkt sich aus einer Flasche, die evtl. im Kühlschrank steht, Mineralwasser ein, trinkt) Ewald, Du büst noch hier ? (schaut auf die Uhr) Dat is al na twalm. (sieht sich um) Oh Gott, woans dat hier wedder utsücht...

Ewald: Eh, mit dat Chaos hier hebb ik nix to dohn. Ik mööt noch arbeiden – Klausur mörgen fröh. Un hier kann ik mi even am Besten konzentreeren. Dorto kummt, dat Jan noch nich wedder trüch is.

Lisa: Vielleicht is dat ja Leeveskummer, oder segg wi beeter „Herz-Schmerz“, de Di vun d' Slapen afholt.

Ewald: So ´n Quatsch. Wo kummst Du denn op sowat?

Lisa: Wiel mit Di nich mehr ümtogahn is, siet Du vör veer Weeken vun ´t Telten trüchkomen büst. Daar is doch jichenswat ween. Mi maakst Du doch nix vör. Een, de sik so verholt as Du, de hett Stress mit ´n Fro. – Un Georg hett mi vertelt, dat dat daar ´n gewisse Julia in Dien Leeven geven schall...

Ewald: Wat mien Liebesleben angeiht – daar laat jo man keen grau Hoor warsen. Wennik slecht luhnt bün, hett dat seeker nix dormit to dohn. Ik töv hier op Jan un bün solange an ´t pauken. Dat is allns. Noch Fragen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa: Jan. De arm Keerl. Over ´n Johr söcht he nu al ´n Studienplatz. Un nargends kriggt he ´n Chance.
- Ewald: He hett güstern al wedder ´n Aflehnen kregen. Un nu sitt he seeker wedder in jichens ´n Pinte un lett sik vulllopen.
- Lisa: Jan drinkt toveel. Dat geht so nich wieder. Daar mööt wi endlich maal mit em over snacken.
- Ewald: Lisa, lett he sik denn helpen ?
- Lisa: Hest ok wedder recht. – Du Ewald, dat drapt sik eenlik heel good, dat Du noch waak büst, denn... kannst Du mi vielleicht 20 Euro pumpen ?
- Ewald: (will sich gerade aufregen)
- Lisa: Dat is blots bit End vun d´ Week. Dann kriggst Du dat wedder trüch. Bestimmt ! Ik hebb doch jümmers noch allns trüchbetahlt, oder ?
- Ewald: Ja, dat hest Du. Aver Du möötst langsam sülmsst maal tosehn, woans Du klorkummst.
- Lisa: Ik bün jümmers good trechtkomen; aver siet de Kamer hier leddig steiht un jeede vun uns siet sess Weeken nu mehr Hüür betahlen mööt, fehlt mi even wat.
- Ewald: Dat ward nödig Tied, dat hier wedder een intreckt.
- Lisa: Oh ja. Aver bidde nich **noch** een vun düsse Weiß-Russen. So ´n richtig tollen Typen kunn ik mi hier woll erde vörstellen. ´n geilen dörchtraineerten Sport-Student off sowat.
- Ewald: Ik harr daar erde an ´n Psychologie-Studentin docht. – Op jeedenfall ´n Fro, dat is ja woll klor.
- Lisa: Aha, op jeedenfall ´n Fro – interessant. Un harrst Du daar amenne ok an een bestimmte docht ? Vielleicht jichenseen, de Julia heet ?
- Ewald: Nu hör doch op, Lisa. – Un wat Dien Problem mit de Hüür angeiht – dat Geld fehlt jeeden vun uns. Ik mööt mi finanziell just so inschrenken as Du un de annern.
- Lisa: Du hest vun uns all dat meeste Geld. Jeeden Saterdag kellnerst Du in d´ Disco; un woveel Dien Ollern Di tostoppen will ik leever nich weeten.
- Ewald: Un just dat is ja dat Problem. Denn wiel dat hier in uns WG jeede weet, ward ik ok vun jeeden anpumpt.
- Lisa: Och Ewald, Du büst doch de Best.
- Ewald: (zückt dann sein Portemonaie, gibt ihr einen 20 Euro-Schein) Hier. Aver blots wiel Du dat büst; un blots wiel ik weet, dat ik vun Di garanteert allns fix wedder trüch krieg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: (gibt ihm einen Kuss auf die Wange) Danke Ewald. Hest wat good bi mi.

Ewald: Saterdag is Rückzahlung !

Lisa: Kannst Du Di op verlaten. (will schon ab)

Ewald: (schaut auf die Uhr) Oh, so langsam mööt ik aver ok in ´t Bedd. Aver wat maak wi mit Jan ?

Lisa: Woso ? Hett de keen Slödel mitnohmen ?

Ewald: Nee, dat is ja just dat Problem. Sien Slödel hangt an ´t Brett. Un wolang schall ik hier denn noch op em töven? **He** kann mörgen pennen; ik nich !

Lisa: Dann hol Georg to ´t Bedd ut un treck mit em tosamen desülfge Prozedur dörch as bi ´t lesd Maal. Denn **ik** will mien Ruh hüüt nacht. Bit mörgen, Ewald. (ab)

Ewald: Slap good, Lisa. (ist aufgestanden, überlegt) Tja, mach doch woll för all dat Best ween. (geht ab nach rechts) Georg, Georg, slöppst Du al ?

Georg: (von rechts, verschlafen:) Ewald ? Büst Du dat ? Wat is denn ? Brannt dat Huus ?

Ewald: Komm maal, ik brük Dien Hülp.

2. Szene

Ewald: (kommt wieder herein, etwas später danach auch Georg) Hest Du al slapen ? Dat deiht mi leed. – Jan is noch nich wedder daar.

Georg: (gähnt, trägt Schlafanzug) Oh nee, bidde nich al wedder. Wenn dat wedder so ward as vör twee Weeken dann treck ik ut.

Ewald: Even. Well will dat al ? Aver uns Idee dat lesd Maal hett doch good funkzioneert. Jan weet nu bescheed un wi könnt ruhig slapen. Helpst Du mi ?

Georg: Mööt ik ja woll. Na denn: Operation: Jan Hoppmann. (ab nach rechts, gefolgt von Ewald)

Beide: (kommen dann zurück mit einer großen Matratze, Kissen, sowie einer Decke, legen dieses vorne rechts auf den Boden der Bühne)

Georg: Worüm stell wi Jan sien Bedd hier eenlik nich jümmers op ? He find sien Kamer doch so un so nich wenn he blau is. Dat lesd Maal is he in mien Kamer fallen un hett sik op mi drup smeeten. Dree Dag hebbt mi de Kanken weh dohn.

Ewald: Ik weet blots, dat Jan sik in lesd Tied to faken de Kist dichthaut. So kann dat nich wiedergahn.

Georg: Hmm... Aver segg maal, wenn he dat Slödelgatt wedder nich finden kann vun d´ Butendöör un uns de Fensterschieven wedder insmitt? Du weest doch, wat he hier lesd Maant anricht hett.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald: He hett de Huusdöörslödel ja gor nich mit ditmaal. Dat is ja mien Sörg – un dorüm hebb ik hier doch ok bit nu seeten un op em tövt. – Wat meenst Du, könnt wi de Butendöör nich einfach openlaaten ?

Georg: Vun mi ut gern. Aver laat dat blots Olga nich hören. As wi lesd Week de darde Deel vun „Scream“ op DVD bekeeken hebbt, wull se partu nich allein in ehr Kamer. Conny muss bi ehr in 't Bedd slapen – is wütklich woehr.

Ewald: Na, dann hol wi bi Olga beeter de Mund, dat wi de Döör wegen Jan openlaten. – Off dörv wi dat nich maken ?

Georg: Och, wat passeert denn al good hier ? Un Inbreekers hebbt hier so un so keen Glück. Wat is bi uns Studenten dennal to holen ?

Ewald: Na good. (geht ab nach hinten, schaut dort hinaus) Ooohh... un dat gütt ok noch in Strömen.

Georg: Jan is ja nich ut Zucker. Un woans schull wi em denn ok söken ? He geht doch jümmers in anner Kneipen. – Du Ewald, ik legg mi wedder hen, ja?!

Ewald: (kommt zurück) Maak dat; un – besten Dank för Dien Hülp, Georg.

Georg: Keen Ursaak. (ab)

Ewald: (nimmt seine Sachen, löscht das Licht, ebenfalls ab nach rechts. Angemessene Pause, die evtl. mit etwas Instrumental-Musik untermalt werden kann)

3. Szene

Julia: (kommt schleichend herein mit Regenschirm, beleuchtet den Raum mit einer Taschenlampe; sie hat einen gefüllten Rucksack dabei. Findet den Lichtschalter, macht Licht. Sie sieht etwas geschafft aus, ihre Kleidung ist vom Regen nass. Sie ruft dann leise:) Hallo ? Is hier nüms? Hallo ? (sieht sich um, setzt sich, seufzt) Oh Gott, wat maak ik hier blots ? (sieht dann das hergerichtete „Bett“, zieht ihre Jacke aus, evtl. den Pullover. Irgendwo steht eine Kerze, diese zündet Julia an, stellt diese neben das „Bett“ auf den Boden, knippt das Licht im Zimmer aus, legt sich dann auf die Matratze, seufzt nochmal) Mörgen is ok noch 'n Dag. Oh Markus; worüm hest Du mi dat andohn ? Worüm ? (bläst die Kerze aus, legt sich hin; evtl. erneut eine kurze Musikeinspielung – gleiche wie vorhin)

4. Szene

(von hinten hört man nach einer Weile dann etwas poltern, Jan „singt“, fällt dann praktisch ins Zimmer. Er ist vom Regen klatschnass, hat eine Schnapsflasche in der Hand, trinkt, torkelt herum, nachdem er mühsam wieder aufgestanden ist, sucht verzweifelt den Lichtschalter) Hey... hey, woso is dat hier denn so düster ? – (laut) Hey, ji Studenten. Woans sünd ji ? Is Middag. Gifft dat nix to eeten, oder wat? (findet dann nach langem Suchen endlich den Lichtschalter) Hey, Hallelujah...

Julia: (hört nichts, ist unter die Decke gekrochen)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jan: Nix to eeten hier oder wat ? – Na, dann even nich ! – (trinkt wieder) Kann mi denn vielleicht jichenseen seggen... Hett vielleicht jichenseen de Güte mi to vertellen, woans mien Bedd is ? – Hallo ? Oll Volk hier, nix dohnt ji för mi. Gor nix. (sieht dann das Bett auf dem Boden) Hey Hallo – daar is ja mien Bedd. Hallo Bedd. (läßt sich auf die Matratze fallen, sitzt noch) So Jan, nu slap Du man good. Un laat de Kopp man nich hangen. Jichenswenher kriggst Du ok maal ´n Studienplatz. Mörgen Jan; mörgen is ok noch ´n Dag. (läßt sich nun nach hinten fallen. Hier setzt wieder die Instrumental-Musik ein, dann fällt der Vorhang nach einer Weile; am besten zum Ende des Musikstücks)

Ende des ersten Akts

Zweiter Akt

(Am nächsten Morgen, etwa 7 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, ist die letzte Szene des ersten Akts unverändert. Tipp: Bitte machen Sie nach diesem kurzen ersten Akt keine große Pause für die Zuschauer)

1. Szene

Conny: (kommt im Nachthemd oder mit Schlafanzug von rechts herein, hat eine kleine Tasche mit Waschutensilien und ein Handtuch dabei, geht zügig zur Tür nach hinten, läßt diese Tür offen; klopft dann an die Badezimmertür. Julia und Jan bemerkt sie zunächst nicht) Hey, wokeen is daar noch in ? Georg ? Georg, büst Du daar binnen ? Hopentlich ward dat bold.

Georg: (von dort) Jaaa...

Conny: Hey Kollege – dat is **na** söven. Du weest heel genau, dat Du tegen 7 Uhr de Dusche rühmen möötst. Worto hebb wi denn ´n Plan ?

Georg: Ja, nu bedohr Di man wedder. Ik hebb ´n beeten verpennt. Dat is Di ok al passeert.

Conny: Verpennt ? Na un ? Daar schall ik nu ünner lieden, oder wat ?

Georg: Ik bün ja forts sowiet. 3 Minuten noch.

Conny: Aver keen Sekund langer. (kommt zurück) Mannslüüd... (setzt sich genervt auf einen Stuhl, schaut auf die Uhr)

Julia: (erwacht jetzt, kommt langsam hoch, gähnt ausgiebig, reibt sich die Augen, streckt sich)

Conny: (sieht sie, steht auf, geht hin, sieht dann auch Jan dort liegen, völlig „platt“) Ik flipp ut. – Gooden Mörgen.

Julia: (etwas erschrocken, steht schnell auf) Oh, gooden mörgen.

Conny: Na ? Good slapen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Ik weet; ik mööt Ehr woll wat verkloren. (fühlt sich unwohl in ihrer Haut, sucht aus ihrem Rucksack einen Kamm, kämmt sich) Weeten Se, dat is so:

Conny: Se mööten mi doch nix verkloren. Sowat hett Jan al faker maakt. Aver ´n Frominske hett he sik bitlang noch nich mitbröcht. Dat is dat erst Maal.

Julia: Jan ? Wokeen is Jan ? (sieht jetzt erst, dass da noch jemand auf der Matratze liegt) Oh Shit, hett de amenne de heel Nacht tegen mi legen ?

Jan: (wird nun auch langsam wach)

Conny: Dat hebbt Se gor nich murken ? Du leeve Tied...

Julia: Ik... deiht mi leed. Oh Gott, wat hebb ik blots maakt ?

Conny: Dat dat hier ´n sünnerboren WG is, dat geev ik ja sülmt to. Aver wat Se hier maakt hebbt... grenzt ja an Sodom un Gomorrah.

Jan: (kommt jetzt hoch, hält sich den Kopf) Oooh...

Conny: Hey Jan, Du olle Suup-Sack. Hest wedder ´n Zug dörch de Gemeend maakt ?

Jan: Hä ? (sieht sie jetzt) Oh Conny... nerv mi nich al an d´ fröhen mörgen.

Conny: Oh, de Herr hett maal wedder slecht Luun, wa?! Deiht mi leed, wenn ik Di anquatscht hebb.

Jan: (dreht sich nun um, sieht Julia, sehr überrascht) Du ?

Julia: (gleichzeitig) Se ?

Conny: Hey, ji sünd jo also doch al maal over d´ Patt lopen ? Bingo ! Na ja, schall ja ok beeter ween, wenn man mitnanner in ´t Bedd stiggt.

Jan: (hört gar nicht auf Connys Worte) Äh... Julia. Julia is Dien Naam; hebb ik recht ?

Julia: Ja. Oh Gott, ik hebb so ´n slecht Geweeten.

Jan: (denkt nun erst über Connys Satz nach) Wat hest Du daar just seggt, Conny ? Mitnanner in een Bedd...? – Julia, Du hest hier tegen mi legen ?

Conny: Oh Jan, wo deep hest Du ditmaal denn in d´ Snappsbuddel keeken ? Eenes gooden Dags komen hier maal drie Kinner anloopen un seggen: „Hallo Papa“ – un Du weest gor nich, mit wokeen Fro Du de maakt hest.

Jan: Hol doch endlich Dien Rand, Conny.

2. Szene

Georg: (kommt im Bademantel und mit Handtuch über der Schulter von hinten herein) So, Du kannst nu, Conny. Dat Bad is free.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Kann Lisa nich erst ? Ik hebb nu tomol eenlik gor keen Tied.

Georg: Wat is nu denn los ? Erst good Herümmotzen, dat ik de Tieden nich inhol, un nu wullt Du nich mehr? Du büst so un so de eenzige hier, de sik jümmers beklagt, dat de Duschplan nich inholen ward. Also – gah nu hen !

Conny: Ja ja... Oh nee, jümmers wenn dat spannend ward. (ab nach hinten)

Julia: (hat sich inzwischen gesetzt, ist unsicher)

Georg: Moin Jan.

Jan: Hi Georg.

Georg: Oh, hebb wi al Versiet so fröh an d´ Mörgen ? (reicht ihr die Hand) Georg Kampen.

Julia: Julia van Horn.

Georg: Wullt Du intrecken hier ? De free Kamer mööt nämlich nötig wedder besett warn. Wi komen nich mehr trecht mit uns poor Kröten, sietdem de Kamer leddig steiht. Also, wi sünd heel normol Studenten, na ja, bit op Jan, de söcht noch, aver jichenswenher...

Jan: Georg, deihst Du mi bidde ´n Gefallen ?

Georg: Hhmm ?

Jan: Letst Du Julia un mi bidde ´n poor Minuten alleen ?!

Georg: Allein ? – Hest Du dat hier to bestimmen oder wat ? Wenn dat üm de Kamer geiht, dat mööt wi al mitnanner entscheiden, wokeen hier intreckt un wokeen nich. Un ok wat de Hür angeiht, daar snack wi...

Jan : Georg, **bidde** ! Verswindt hier nu !

Georg: (wütend) Arsch ! Schullst mi leever dankbor ween, dat ik mi güstern noch soveel Gedanken üm Di maakt hebb, un Dien Slapsteh hier opbaut hebb. Man dat weer dat lesd Maal, daar kannst Du Gift op nehmen. (wütend ab nach rechts)

3. Szene

Jan: (setzt sich jetzt zu Julia an den Tisch) Wi hebbt uns güstern avend kennenleret, nich wohr ?!

Julia: (nickt) Hhmm... In ´t Konfetti.

Jan: Ik glöv, ik hebb ´n lütten Filmreet. Ik weet echt nich mehr allns wat passeert is güstern. Also – hebb ik mi jichenswie d´ rtegen benohmen ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Nee, dat kann man nich seggen. Du hest mi – na ja, wo schall ik seggen ? Du hest mi anbaggert, un wiel ik nich so good drup weer, funn ik dat heel lüstig. Du hest mi Dien heel Levensgeschichte vertelt; un mi good ünnerholen. Hett mi heel good dohn.

Jan: Ja, so ´n beeten wat kummt mi wedder bekannt vör. Aver vertell mi bidde – wat is denn blots passeert, dat wi beid hier tosamen op düsse Matratz slapen hebbt ?

Julia: Also äh... Du hest mi fragt, off ik mit wull. Hest mi vun düsse tolle WG vertelt un wo locker dat hier bi jo aflöppt. Un Du hest mi gefallen. Na ja, un dann bün ik mit Di gahn.

Jan: Echt ? Boah, un dorbi bün ik eenlik total schüchtem. – Segg maal, wat hebb wi denn anners noch so maakt hier, ik meen... (deutet auf die Matratze)

Julia: Dat weest Du nich mehr ?

Jan: Wi hebbt ernsthaft mitnanner... Wi hebbt Sex hat? Ik faat dat nich. Segg maal, Du nimmst doch seeker wat tegen... na, Du weest al.

Julia: Üm de Verhütung hebbt wi uns nich kümmer. Dat is doch ok egaal, oder ?! Hach, laat uns doch nich düsse tolle Nacht dörch veel Gequatsche tweimaken, Jan.

Jan: Ja, aver woso weest ik denn sowat nich mehr? Ik hebb mit Di vögelt un kann mi nich besinnen? Dat is doch nich normol.

Julia: Ja wiel... (besinnt sich plötzlich, beginnt dann zu weinen, legt ihren Kopf auf den Tisch)

Jan: (besorgt) Hey, wat is nu denn los ? Julia ?

Julia: Och Jan, dat sünd doch allns blots dumm Phantasie-Geschichten, de ik hier vun d´ Stapel laat. Dat is doch allns gor nich wohr. Deiht mi leed. Entschüllig bidde. Ik weet ok nich, wat mit mi los is, dat ik Di so ´n Blödsinn vertell...

Jan: Hä ? Also, nu verstah ik gor nix mehr. (gibt ihr ein Taschentuch) Wat schall dat denn?

Julia: Jan; ik weer kumpleet fardig mit de Welt, as wi uns drapen hebbt. Un ik wüss mit bestem Willen nich, woans ik hen schull güstem Nacht. Un dann hest Du mi vun düsse WG vertelt... un – na ja, dat keem mi heel good gelegen. Ik weer al hier, as Du noch in de Kneipe weerst. Ik wull op Di töven, aver de Döör weer open; un do hebb ik mi hier einfach henleggt – dat is de Wahrheit.

Jan: Un IK düss hier alleen in de dicke Regen herstrumpeln. Na toll...

Julia: Ik weet; dat weer nich heel fründlik un ok bannig egoistisch vun mi.

Jan: Na ja, egaal. - Aver wat is vörher bi Di passeert, dat Du so vertwiefelt weerst ?

Julia: Siet over dree Johr hebb ik ´n Fründ. Markus Tebben heet he. Ik hebb em leev, aver jichenswat stunn daar jümmers twüschen uns. Weest Du, ik hebb jümmers de Indruck

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hat, as wenn mien Vadder düsse Mann för mi utsöcht hett. Al as wi uns domols kennenlert hebbt... Dat weer jichenswie allns so na Plan, un nich tofällig.

Jan: Un woso schull Dien Vadder dormit to dohn hebben ?

Julia: Mien Vadder is Julius van Horn. van Horn-Electronic ut de Möhlenstraat, verstehst Du ?

Jan: Julius van Horn is Dien Vadder ? Wow !

Julia: Genau ! Mien Vadder denkt jümmers blots an ´t Geschäft un vör allem an Geld. He tellt to een vun de rieksten Minsken hier in d´ Stadt. De Firma is allns – anners wat gifft dat nich.

Jan: Hhmm...

Julia: Aver he is al over 60. Un nu kummt de Tied, wor he an de komend Generation denken mööt. Ik bün dat eenzigst Kind. Mudder harr na mien Geburt twee Fehlgeburten un somit is ehr ´n Jung nich mehr vergönnt ween. Verstehst Du? Nu tövt Vadder op de perfekte Swiegersöhn. Un tofällig hett Markus Elektronik studeert un sitt eenes gooden Dags bi uns in d´ Wohnköken. Un ok Markus´ Ollern sünd nich unbedingt middellos. Ik weet, dat dat afmaakt Wark weer vun Vadder un Markus´ Ollern. Ik funn em sympathisch, ja. Aver Vadder hett allns doransett, dat wi endlich ´n Poor wurn. Un eenes Dags weer dat denn ok so. Is einfach so passeert, ja.

Jan: So is dat also. Tja Julia, wenn Du em doch aver gern hest, düssen Markus, un he dann ok noch de Firma vun Dien Vadder overnimmt, woans is denn dat Problem ? Wat beeters kann een doch gor nich passeeren.

Julia: Ik weet. He sücht ok wükklich good ut, aver...

Olga: (schreit laut von rechts)

4. Szene

Olga: (kommt dann in Panik ins Zimmer gestürmt, stellt sich schnell auf einen Stuhl)
Napomosch. Bistro Bistro. Ist eine Maus in meine Zimmer. Jan, bitte helfe !

Jan: Mann eh Olga, hest Du Dien Verstand verloren ? Woans kannst Du uns so verjagen ?

Julia: (hat sich auch sehr erschrocken)

Olga: Bitte helfe.

Jan: Dat mööt annerswell maken. Frag Georg. Off Ewald. Ik hebb nu keen Tied.

Olga: Eto ja nesnaju, Ewald.

Jan: Wat ?

Olga: Ich weiß nicht, wo Ewald sein könnte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald: (ruft von rechts) Olga, allns klor – ik hebb dat Deer.

Jan: Na, hest Du hört ?

Olga: (steigt vom Stuhl) Oh, Slawabogu. Entschuldigt, wenn ich war etwas laut. (wieder ab nach rechts) Ist wirklich weg, große, graue Untier ?

Ewald: Ja, bestimmt Olga.

5. Szene

Jan: Dat weer Olga. Se wohnt hier siet dree Maant bi uns. Kummt vun jichenswor ut Russland. Aver dat is nich so wichtig. Wieder to Di ! Wat is denn nu passeert twüschen düssen Markus un Di ?

Julia: He hett mi bedrogen. De Verdacht harr ik al ´n poor Maant. He mööt jümmer to Untieden weg na ´t Training off anners wat. Güstern weer dann de Bibelkreis erde toenn, wiel de Pastorin krank weer. Daar gah ik jeede Week eenmol hen, weest Du?! (weinerlicher) Un as ik na Huus hen keem, lag Markus mit düsse dusselig Sonja in d´ Wohnköken op ´n Teppich un se weern wild an ´t poppen.

Jan: Oh Scheiße, dat mööt ja ´n Anblick ween hebben...

Julia: Kannst Du Di vörstellen, woans man sik föhlt, wenn man sowat sücht ?

Jan: Ik denk, ja.

Julia: Ik hebb ut mien Schapp mien Rucksack snappt, ´n poor Saken rinpackt un bün herümlöpen; un dann jichenswenher in düsse Kneipe landt – dat Konfetti even. Na ja, un dann keemst Du jichenswenher op mi dohl – de Rest kennst Du ja.

Jan: Een gräsig Geschicht.

Julia: Erst wull ik na mien Fründin; aver de is hüüt nacht tegen veer erst wedder ut Kreta trüchkomen. Un na mien Ollem wull ik nich. De haren forts bi Markus´ Ollern anroopen.

Jan: De Situation is echt Kacke, wa ?!

Julia: Un dat slimste doran: Wenn ik mien Vadder düsse Saak vertell; weest Du, wat de an mi seggt ? – So ´n Siedensprung kann een Mann maal passeeren, un ik schall mi man nich so anstellen. Mien Vadder vergöttert Markus doch. Un dat weet he. Woans ik mi dorbi männigmaal föhl, dat interesseert mien Vadder nich. – Markus, so ´n Swien. - Aver wenn ik em alleen nich genüg... daar maak ik nich mit !

Jan: Wenn Du wullt, kannst Du gern ´n poor Dag hierblieven. Du möötst ja erstmaal wedder ´n kloren Kopp kriegen un overleggen, wo dat nu wiedergahn schall. Hier steiht ´n Kamer leddig; daar dörvst Du gern intrecken, bit sik wat anners funnen hett.

Julia: Un wat seggen de anner Mieter hier dorto ?

Jan: Dat laat man mien Sörg ween. Dat regel ik al.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Echt ? Also wenn ik hierblieven kann... Dat weer woll dat Best erstmal. Ik will drum wetten, dat Markus al sämtlich Holtels na mi aflappert hett. Un dorümbün ik ok nich in ´n Hotel gahn. Dat is heel good, wenn he nich weet, woans ik bün. Ik will düssen Buck nie nich weddersehn.

Jan: Ik maak uns forts ´n fein Fröhstück; vörher maak wi uns ´n beeten frisk – nananner natürlük... un dann schullst Du düsse Billervun Markus un sein Flittchen erstmal to d´ Kopp utkriegen, Julia. Wi... äh... wi gahnt in ´t Kino hüüt avend, wat holst Du dorvun ? Dann kummst Du tomindst op anner Gedanken.

Julia: Dat is fründlik meent, Jan. Man dorna steiht mi nu nich de Sinn. Wenn ik man blots ´n poor Dag hierblieven kann – dormit helpst Du mi al genooch.

Jan: (nicht sehr zufrieden mit ihrer Antwort) Hhmm..., also ik breng maal even mien Bedd weg un dann sehnt wi wieder, ja ?! (nimmt die Matratze und das Bettzeug, damit ab nach rechts)

Julia: (seufzt, sieht sich um)

Jan: (kommt zurück) Wi könnt ok wat anners maken, wenn Du nich in ´t Kino magst. les-Eeten, Kegeln oder eenfach blots spazeeren gahn.

Julia: Jan bidde. Du meenst dat so good; un vielleicht kom ik jichenswenher op Dien Angebot trüch, man hüüt geht dat mit bestem Willen nich; verstah dat doch.

Jan: Schad !

6. Szene

Conny: (kommt von hinten zurück) So Jan, nu kannst Du, wenn Du wullt. Dat Bad is wedder free.

Jan: (schaut auf die Uhr) Nu al ? Is Lisa nich erst dran ?

Conny: Nee nee, erst kummst Du na uns Plan.

Julia: (steht auf) Also, ik will hier nich in d´ Weg ween. Wenn ik leever gahn schall...

Conny: Aver nee. Blieven Se driest. Wi hebbt uns ja noch so good as überhaupt nich kennenleret.

Jan: (seufzt) Conny; Julia hett ´n heel büld dörchmaakt – un dat wat se nu afsluts nich brüken kann, sünd dumm Fragen, verstehst Du ?! – Un wenn Du tegen acht noch in d´ Uni ween wullt, dann ward dat so un so nödig Tied för Di, dat Du in Dien Kleedaasch kummst. Hebbt wi uns verstahn ?!

Conny: Wat hebb ik hüüt blots verbroken? Jeede hett sik ja woll tegen mi versworen. Eenes gooden Dags krieg ji dat al trüch; tövt dat man af. (beleidigt zügig ab nach rechts)

7. Szene

Jan: Tja, ik bün nu dran mit duschen, Julia. Wi mööten hier ´n Plan inholen; mit sess Lüüd klappt dat anners nich. Na mi kummt blots noch Lisa; dann kannst Du in ´t Bad. Wenn Du

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

wullt, kannst Du solang in mien Kamer gahn. Hier ward dat forts nämlich bannig vull. Du gehst hier dörch, dann de darde Kamer op de linke Siet. (zeigt zur Tür rechts)

Julia: Danke Jan.

Jan: Bit glieks denn; un – nich weglopen, hörst Du ?!

Julia: Maak ik nich.

Jan: (ab nach hinten)

Julia: (nimmt ihren Rucksack, will ab nach rechts, als...)

8. Szene

Ewald: (...von dort hereinkommt; sehr überrascht) J u l i a ???

Julia: (ebenso überrascht) Ewald ! Du ? Hier ? Du wohnst hier ?

Ewald: Ja, al bold twee Jahr.

Julia: Dat is nich to glöven. Un ik hebb mi al so faken fragt, woans Du woll wohnen magst.

Ewald: Wi hebbt uns gor nich richtig kennenleret domols – bi 't Telten; nich wohr ?!

Julia: Stimmt. (wird durch ihre Erinnerungen wieder etwas aufgemuntert) Dat weerecht witzig. Vergeet ik mien heel Leeven nich mehr.

Ewald: Witzig? Na hör maal...

Julia: Nee, so meen ik dat nich. Dat weer natürlik total fründlik vun Di un Dien Fründ, dat ji uns in jo Telt overnachten laten hebbt.

Ewald: Dat weer doch selbstverständlich. Wenn jo dummerwies twee Stangen breeken... Uns Sess-Mann-Telt weer ja good genooch för uns veer.

Julia: Ja, dat stimmt. Aver ´n beeten schaneerlik weer uns dat doch. Gott – wolang is dat her ? Mehr as drie Jahr... Büst Du nadem nochmal wedder an de Ostsee ween ?

Ewald: Nee, keen Tied un... keen Geld.

Julia: Kann ik verstahn.

Ewald: Ji sünd na düsse een Nacht domols forts anner Dag losgahn un hebbt jo ´n neije Telt köfft – för over 120 Euro in düsse dür Souvenir-Shop. Dat weer ´n totolen Wucher-Pries.

Julia: Ewald, wi kunnen uns doch nich de heel Urlaub in jo Telt breet maken.

Ewald: Mi harr dat nix utmaakt.

Julia: Mi aver. – (kurze Pause) Ik hebb mi nie nich recht bi Di bedankt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald: Julia, bedanken... Hartmut un ik hebbt uns freit, dat wi jo helpen kunnen.

Julia: Ik **mööt** mi aver bedanken. Wiel... Ji weern twee jung Mannslüüd; un Renate un ik sünd – obwohl wi jo gor nich kennen deenen – einfach in jo Teld komen. Aver ji hebbt de Situation nich schamlos utnützt. Un dat haren männig anner Mannslüüd dohn. Kannst mi glöven – ik kenn mi daar ut. Un dat funden wi ganz toll vun jo.

Ewald: Ik bün keen Typ, de Jümmers blots dat een will. – Aver nu vertell mi erstmal – wat maakst Du hier in uns WG ? Du wullt doch nich hier bi uns intrecken?

Julia: Intrecken ? Nee, also – ik hebb güsternavend Jan in ´t Konfetti drapen.

Ewald: Jan ? Du kennst Jan ?

Julia: (überlegt schnell) Ja seeker. Al siet Johren. Na ja, he harr maal wedder een over d´ Döst drunken – Du kennst em ja. Un dann hebb ik em na Huus henbröcht. He kunn ja alleen bold gor nich mehr lopen.

Ewald: SO is dat. (überlegt kurz) Moment maal. Dat is bold half acht. Wullt Du dormit seggen, dat Du Jan nu just erst hierher bröcht hest ?

Julia: Nee, dat weer güstern ja al. Ik meen... also... oh Ewald, frag mi doch wat lichter. Ik kann Di dat nich verkloren.

Ewald: Geiht mi ja ok nix an. – Aver anners is allns op Steh ? Ik hebb hört, Du schallst nu mit Markus Hibben tosamen ween ?

Julia: Ja... äh... richtig. Dat geht al langer mit uns. Vadder kann dat gor nich mehr aftöven, bit wi endlich na ´t Standesamt gahnt. Na ja, Markus overnimmt immerhen de Firma vun Vadder.

Ewald: Aha. Dat is natürlük praktisch, wenn man ´n Elektro-Spezialist as Sweegersöhn kriggt.

Julia: Hmm... (schnell) Un wat maakst Du so ? Jümmers noch an ´t studeeren ?

Ewald: Ja. Fievte Semester Theologie. Drögen Stoff; aver ik mach dat.

Julia: Dat freit mi.

Ewald: Geiht Di dat würlük good ? Du süchst jichenswie bedrückt ut.

Julia: Mi geht dat blendend; wieso ? - Also, dann will ik ok nich langer stören hier. Ik hebb noch wat in Jans Kamer vergeeten. Wi – wi sehnt uns seeker maal wedder, Ewald.

Ewald: Klor. Kom doch einfach vörbi, wenn Du Tied un Lüst hest. Nu wor Du weest, woans ik wohn; un wiel Du doch ok Jan kennst...

Julia: Ja, dat maak ik viellücht. Maal sehn. (ab nach rechts)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald: (seufzt, holt eine Packung Zigaretten hervor, zündet sich eine an, geht dann ab nach hinten, angemessene Pause)

9. Szene

Conny: (kommt gefolgt von Lisa und Olga von rechts herein) Nu is se weg. Man wat ik jo segg; de hett hier wohrhaftig mit Jan tosamen op een Matratz slapen. Un woveel Bott ´n Een-Mann-Matratz för twee Personen bütt, dat mööt ik jo ja woll nich vertellen, oder ?!

Lisa: De Hauptszaak is doch, dat Jan uns hüüt nacht tofreen laten hett. Un wenn daar ´n Fro för sörgt hett, dann kann ik an de blots „Danke schön“ seggen; wokeen ok jümmers dat ween mach.

Olga: Ist doch völlig egal, wer hier hat mit wem geschlafen. Ich werde sicherlich nie wieder bekommen ein Auge zu, wenn ich nochmal sehe eine Maus in meine Zimmer.

Lisa: Nu nerv uns doch nich al wedder mit Dien olle Muus. Ewald hett dat Deer doodhauen un nu is se nich mehr in Dien Kamer, Olga. Basta !

Olga: Eto menja raduet; aber vielleicht Maus haben Kinder.

Alle: (drei holen sich Kaffeebecher, Brot, Aufschnitt, Käse, Brot, O-Saft, Cornflakes, decken den Tisch; aber jeder eigentlich mehr für sich selbst)

Conny: (steht vor der Kaffeemaschine) Kann mi maal een seggen, wieso de Koffje nich dörch is ?

Lisa: Oh Mann, nichmaal de Koffje is fardig. Dat kann ja woll nich wohr ween. Klappt hier in lesd Tied eenlik jichenswat?

Conny: Wokeen hett denn Koffje-Deenst düsse Week ? (geht zum Plan) Kaffeedienst – Lisa.

Lisa: W a t ? Ik ? Ik hebb Koffjedenst düsse Week ? Dat kann doch gor nich ween! Is dat denn tatsächlik al wedder five Weeken her ? Shit – dat deiht mi echt leed. (macht sich aber nicht daran, Kaffee zu kochen)

Conny: Dat helpt uns nu ok veel wieder. Bevör Du in ´t Bad gehst, maakst Du uns erst Koffje !

Lisa: Conny – Schatz, wenn ik mi na jo Dusch-Plan richt, dann kom ik nie nich in d´ Uni an. Ik weer al um 5 Ühr in d´ Bad – blots to Dien Information.

Conny: Oh ja ?

Olga: (geht zur Kaffeemaschine) Padoschdi.

Conny: Wat hest **Du** denn vör ?

Olga: Ya eto mogy wipolnitt.

Lisa: Olga bidde. Wend Di endlich uns Dütsk an. Offschöllnt wi hier amenne noch russisch lernen ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Olga: Ihr solltet nicht streiten, wer hat wann Dienst. **Ich** kann doch machen Kaffee. (tut dies)
- Conny: Spasibo, Olga. Wi maken dat jichenswenher wedder good. – Dat is aver eenlik nich recht. Jeede vun uns hett sik an de Deenstplan to holen. – Ok Du. Lisa ! Wokeen hett denn woll de grötste Klapp, wenn hier een wat nich inholt ?
- Lisa: Ja ja, nu reeg Di man wedder af. Ik schall dat ab mörgen woll maken. Man wenn Olga sik hüüt mit Gewalt opdrängt... Wat schall ik denn maken ? Un wenn man ´t heel ehrlich bedenkt – Olga is doch hier de heel Dagen in ´t Huus. Un Jan ok. **Wi** mööten na d´ Uni.
- Conny: Olga un Jan sünd aver nich uns Angestellten. Aver wenn Du meenst, dat de beiden hier in Tokunft sowat för uns jümmers maken schöllnt, dann ward dat even besnackt mit Ewald un Georg. – Dann mööt wi ehr aver beid wat vun d´ Hüür aflaten – anners is dat ungerecht.
- Lisa: Un wi schöllnt dann noch mehr betahlen, oder wat ?! Ik weet ja nu al nich mehr, woans ik over de Runden komen schall. Hebb mi güstem avend erst wedder wat pumpen möötst.
- Olga: U meja dostatoschno wremini dlja etogo.
- Conny: (verstehet zwar kein Wort, aber:) Dat maakt doch nix, Olga.
- Lisa: Mörgen koop ik mi ´n russisch Woorden-Book. Wokeen weet? De mach woll al jümmers over uns hertrecken un wi weeten daar gor nix vun. Vielleicht hett se just seggt: Lick mi an d´ Mors.
- Conny: Dat glöv ik nich. - Olga nich.
- Lisa: Ha, lern Du mi de Utlanners kennen. De könnt schön Wedder speelen; man falsch as de Nacht sünd se almitnanner. Un **in d´** Kopp kieken kannst Du de just so minn as ik.
- Conny: (und Lisa essen nun; und trinken zunächst Milch oder Saft)

10. Szene

- Georg: (kommt von rechts herein, ist nun vollständig gekleidet, sucht auf einem Regal seinen Kaffeebecher)
- Lisa: Oh, is de Herr ok al to ´t Bedd utfallen ?
- Georg: Dat süchst Du ja woll, oder ?
- Olga: Dobroje utro, Georg.
- Georg: (kurz) Ja, just so Olga.
- Lisa: Uuuh... hett he slecht slapen ?
- Georg: Nee, hebb ik nich. Hebb blots **tominn** Slap hatt; dat schall ja vörkomen. – Kann mi jichenseen seggen, woans mien Tass afbleeven is ? Wieso steiht de hier nich op d´ Bord ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa: Wenn Du Dien Tass dat lesd Maal afwusken un op dat Regal stellt hest, dann schall he daar nu ok woll noch stahn.
- Georg: Ja, dat deiht he ja even **nich** !
- Conny: (steht auf) Schall ik Di söken helpen ?
- Lisa: Och Du leeve Tied – wat is nu denn los ? Büst aver wedder Zuckersööt, Conny...
- Olga: (hat sich umgesehen, findet Georgs Tasse irgendwo, wo sie nicht hingehört, völlig dreckig) Hier ist Tasse, Georg.
- Georg: Wo kummt de daar denn hen ? (sieht hinein) Öööähh..., de sücht ja ut, as wenn daar de Koffje noch vun de lesd 14 Dag insitt... --- Wokeen hett de brükt, ji Swienegels?
- Lisa: Also, hör maal, ja ?! – Wenn man nich allns forts wedder schier achterlett, dann passeert sowat even. Daar mööt jeede sülmst an denken. Dat is bi al Saken so. Ok bi d' Deenst. Dat hest Du nämlich ok al faker maal vergeeten. Deenst is nu maal Deenst, Georg. Un daar hett sik hier jeede an to holen.
- Georg: (wäscht die Tasse ab, bzw. wischt sie gründlich aus) Ja, Du mi ok, Lisa.
- Conny: Drag Du hier man noch dicker op, Lisa. Sien Koffje-Deenst hett Georg hier lesd Week jeeden Dag perfekt maakt.
- Lisa: Wat nimmst Du Georg eenlik in Schutz in de lesd Tied ? Hebb ji ´n Techtelmechtel, worvun ik nix weet, oder wat ?
- Conny: Tsss... un wenn ´t so weer ?
- Georg: Wieso is de Koffje denn nich fardig ?
- Olga: Ist gleich fertig in wenigen Minuten. Ich machen mit viel Liebe.
- Georg: Besser Du machen mit viel Tempo, Olga. Daar harr wi al mehr vun. (setzt sich zu den anderen, sucht auf dem Tisch) Oh Mann – wat is denn mit Brötchen ? Woans sünd de denn ?
- Lisa: Brötchen ? – Olga, wokeen hett Brötchendeenst düsse Week ?
- Conny: Ik lach mi dood, wenn se glieks "Lisa" seggt.
- Lisa: Bäh ! – Ganz bestimmt nich !
- Olga: (schaut auf die Dienstoffel) Brötchen ? Es ist dran – äh Ewald.
- Conny: Ewald ? Un de lett uns ok in Stich ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa: Wieso ok ? De Koffje is forts sowiet. – Un mit Ewald stimmt sowieso jichenswat nich. Dat mark ik al siet ´n poor Dagen. Entweder hett he ´n poor Klausuren verhaun oder sik verknallt off Liebeskummer. – Ja, ik tipp op Liebeskummer.
- Georg: Dann man to.
- Lisa: Kannst mi driest glöven. Ik hebb ´n Oog för sowat.
- Olga: (kommt jetzt mit der Kaffeekanne zum Tisch, schenkt allen ein. Ein „Danke schön“ hört sie aber von niemanden)
- Lisa: Du brükst mi gor nich so arig ankieken, Georg. Mien Mudder wüss ok al jümmers erde over annern bescheed as de meesten. Uns Naverswicht ut Oldenbörg de weer just in d´ tweed Maant schwanger – do hett mien Mudder ehr dat al vun d´ Oogen aflest; un dorbi wüss dat noch nüms – noch nich maal de Deern sülmst.
- Georg: Vielleicht is Dien Mudder ja bi de Zeugung dorbi ween. Klingt d´r heel na.
- Conny: (muß lachen)
- Lisa: Blödmann.
- Olga: (geht wieder zur Küchenecke, räumt dort auf)
- Georg: (schaut auf die Uhr) Schull wi denn noch Brötchen kriegen hüüt ? Keerl nochmal, de Backer is doch forts hier ünnern üm d´ Eck.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"so löppt dat in de Studentenbude" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de